

Schwebheimer helfen mit

Grundsätzliches Ja zu neuer Veranstaltungshalle

BURGBERNHEIM (cs) – Eine Mischung aus Gunst der Stunde und Anerkennung der aktiven Dorfgemeinschaft ermöglicht es den Schwebheimern, die Pläne für eine Veranstaltungshalle weiter voranzutreiben. Im Burgberzheimer Stadtrat wurde zwar deren Nutzungsdauer kritisch hinterfragt, vor allem aber wog die damit verbundene Möglichkeit, einen neuen Jugendraum zu errichten, schwer.

Bereits vor einem Jahr bei der Bürgerversammlung wurde die Dringlichkeit neuer Räumlichkeiten für die Dorfjugend betont. Im Stadtrat wies der Ortsteilbeauftragte Manfred Schor erneut auf den maroden Zustand des aktuellen Treffpunkts hin, er sei fast nicht mehr nutzbar. Der Ersatz soll in einer Veranstaltungshalle untergebracht werden, die im Anschluss an die Gebäude der Feuerwehr und der Jagdgenossenschaft südlich der Hauptstraße geplant ist. Das vorgesehene Grundstück ist in Besitz der Stadt, die auch Bauherr sein wird. Die Abmessungen der Halle gab Bürgermeister Matthias Schwarz mit 13 mal 22 Metern an, aufgeteilt im Wesentlichen auf einen großen Raum für Feste, den Jugendraum und Lagermöglichkeiten.

An Veranstaltungen, die in der Halle abgehalten werden sollen, wurden die Kirchweih, ein oder mehrere Freitänze und andere Feste beispielsweise der Feuerwehr und des Obst- und Gartenbauvereins genannt. Derzeit finden diese in der Regel in privaten Maschinenhallen statt. Da unklar ist, wie lange noch auf diese Regelung zurückgegriffen werden kann, und weil zudem keine leer stehende Halle zur Verfügung steht, gab es den Vorstoß zum Neubau. Wichtig war Bürgermeister Schwarz, dass die Veranstaltungshalle weder als Ersatz für das Evangelische Gemeindezentrum dienen noch in Konkurrenz dazu gesehen werden soll.

In seinen Augen stellen das einzige Manko die Kosten in Höhe von zirka

265 500 Euro dar. Eigenleistungen könnten die Summe auf rund 210 000 Euro verringern, darüber hinaus ist eine Förderung durch die Dorferneuerung zu erwarten. Der genaue Förderersatz hängt unter anderem von der Steuerkraft ab und liegt voraussichtlich bei 38 bis 40 Prozent. Dabei profitiert die Stadt auch von ihrer Mitgliedschaft bei der Kommunalen Allianz A 7 Franken West.

Günstiger Zeitpunkt

Bei aller Rücksicht auf den Schuldenstand der Stadt beurteilte Schwarz die finanzielle Ausgangslage so gut wie in den nächsten Jahren wohl nicht. 2013 könnte das Projekt realisiert werden, der Maßnahmenkatalog sieht bislang an größeren Projekten die Erschließung weiterer Grundstücke im Industriegebiet vor.

In den darauffolgenden Jahren stehen dagegen größere Ausgaben allein durch die Kanalbaumaßnahmen in Buchheim und Schwebheim an. Hinzu kommen eine steigende Kreisumlage und im Gegenzug sinkende Schlüsselzuweisungen. Zusätzlich profitiert der städtische Haushalt gegenwärtig von hohen Gewerbesteuererinnahmen. Dennoch passte für Dietmar Leberecht die Kostenschätzung nicht mit der zu erwartenden Nutzungsdauer zusammen. In einen neuen Jugendraum zu investieren, fand er gerechtfertigt, in eine „für fünf bis sechs Tage“ im Jahr genutzte Veranstaltungshalle weniger.

Für die Summe könne ein beheizbares Zelt gemietet oder gar gekauft werden, urteilte er. Ähnlich wollte Werner Staudinger den Einsatz für die Jugend nicht in Frage stellen, jedoch andernorts keine Begehrlichkeiten wecken. Letztlich stimmte nur Leberecht gegen den Durchführungsbeschluss. Mit dem Bauantrag rechnet Roland Neumann von der Verwaltung im Laufe des Winters, Baubeginn könnte somit im Frühjahr nächsten Jahres sein.